

Vorgesehenes Programm:

- 11.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Harald Fiedler,
Vorstand der Kooperationsstelle
- Gerd Köhler, Bildungsexperte GEW:
„Studium und Beruf –
Interessen der Arbeitswelt“
- 11.30 Uhr **Impulsvortrag:**
Dr. Harald Schomburg
(INCHER) Uni-Kassel
„Verbleibstudien deutscher
Hochschulen - Methoden,
Ergebnisse, Bewertungen ...“
- 12.30 Uhr **Mittagspause / Imbiss**
- 13.30 Uhr **Nachfragen / Diskussion**
- 14.00 Uhr **Berichte aus den Hochschulen**
- 15.00 Uhr **Kaffeepause**
- 15.30 Uhr **Schlussfolgerungen**
aus den Verbleibstudien
- 17.00 Uhr **Zusammenfassung / Bewertung**

Bitte teilen Sie uns Ihre Teilnahme telefonisch
oder per E-Mail mit:
069 / 273005-72 oder
j.hoormann@kooperationsstelle-frankfurt-rhein-main.de



DGB-Haus – Haus der Gewerkschaften
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt am Main

Bahnreise

empfehlenswert, da die Parkplatzsituation nicht besonders gut und das DGB-Haus nur 5 Gehminuten vom Bahnhof (Südausgang) entfernt ist.

PKW-Anreise

Die A5 Richtung Ffm, Abfahrt Westhafen und dann immer geradeaus auf der Gutleutstraße bis Baseler Platz. Dort rechts halten (Stuttgarter Str.) und dann geradeaus in die Wilhelm-Leuschner-Str. (Einbahnstr.)

Parkhäuser

Interkonti (Zufahrt Wilhelm-Leuschner-Str.) oder Baseler Platz, Einfahrt von der Gutleutstr.



Kooperationsstelle
Hochschulen und Gewerkschaften
Frankfurt-Rhein-Main

Werkstattgespräch

„Studium und Beruf“

Über Studien
zum Verbleib von
Hochschulabsolventinnen
und Hochschulabsolventen

Hans Böckler
Stiftung

**Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Kolleginnen, Liebe Kollegen,**

was machen Studierende nach ihrem Hochschulabschluss mit dem, was sie an der Hochschule gelernt haben?

Mit dieser Frage befasst sich unser zweites Werkstattgespräch, zu dem die Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Frankfurt-Rhein-Main und die Hans-Böckler-Stiftung am 24. Juni 2011 einladen.

Unser Werkstattgespräch, zu dem wir rund 50 TeilnehmerInnen aus Hochschulen und Gewerkschaften erwarten, findet statt am

24. Juni 2011

11.00 Uhr – 17.00 Uhr

**Willy Richter Saal
DGB – Haus – Frankfurt/Main**

Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses sind die Hochschulen aufgefordert, ihre Lehr- und Studienangebote zu überdenken: die Akkreditierung der neuen Bachelor- und Master-Studiengänge soll auf der Grundlage fundierter Aussagen über die beruflichen Perspektiven ihrer AbsolventInnen erfolgen.

Das geschieht in Universitäten und Fachhochschulen, von Fach zu Fach sehr unterschiedlich. Die Hochschulen haben begonnen, systematisch über das Verhältnis von Studium und Beruf nachzudenken, sie untersuchen mit Hilfe von Verbleibstudien, was aus ihren Studierenden „geworden“ ist.

Wir haben **Dr. Harald Schomburg** vom Internationalen Zentrum für Hochschulforschung an der Universität Kassel (INCHER) als Referenten gewinnen können. Er wird einen Überblick über Ziele, Methoden und Ergebnisse von über 60 Verbleibstudien geben, die er koordiniert.

In einer zweiten Diskussionsrunde werden dann die **Expertinnen und Experten der regionalen Hochschulen** über ihre Erfahrungen berichten:

Tragen die Studien dazu bei, dass der Übergang zwischen Hochschule und Arbeitsmarkt für die Studierenden transparenter wird? Werden sie dadurch bei ihrer Berufswahl unterstützt? Kann auf diese Weise der Dialog zwischen Hochschule und Arbeitswelt aufgebaut oder verbessert werden? Werden Vertreter der Berufspraxis - Arbeitgeber wie Gewerkschaften - in die Auswertung einbezogen, wie können sie (besser) einbezogen werden?

Lassen sich aus den Verbleibstudien Schlussfolgerungen für die didaktische Gestaltung der Studiengänge ableiten? Wie schränkt man die Gefahr einer unkritischen Anpassung an den Status Quo des Arbeitsmarktes ein? Wie kann man die Verbleibstudien für kritisch - konstruktive Innovationen nutzen, die sowohl den AbsolventInnen längerfristige berufliche Perspektiven als auch den Unternehmen und Verwaltungen den Anschluss an die in den Hochschulen gedachten Veränderungen erleichtern?

Wir sehen in dieser Auseinandersetzung über das Verhältnis von Hochschule und Arbeitsmarkt eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Die Hochschulen müssen sich - intensiver als bisher - damit beschäftigen, wenn sie in den verteilungspolitischen Auseinandersetzungen bestehen wollen. Sie müssen sich der Frage stellen: **Wofür sind Lehre und Studium gut?**

Als Expertin und Experte berichten:

Prof. Dr. Christiane Jost, Vizepräsidentin der Hochschule RheinMain; Dipl.-Soz. Bahare Gondani, TU-Darmstadt; Prof. Dr. Christian Treppesch; Justus-Liebig, Universität Gießen; Prof. Dr. Volker Domeyer, Leibniz Universität Hannover; Prof. Dr. Gero Lipsmeier, Fachhochschule Frankfurt/Main; Prof. Dr. Karl Schweizer, Goethe-Universität Frankfurt/Main; Gerd Köhler, Hochschulrat Goethe-Universität Frankfurt/Main; Karla Kamps-Haller, Hochschule RheinMain; Bernd Kassebaum, IG-Metall Vorstand; Dr. Choni Flöther, (INCHER) Universität Kassel; N.N. Universität Marburg

Es würde uns freuen, Sie als weitere Expertin / weiteren Experten zu unserem Werkstattgespräch am 24.06.2011 begrüßen zu können. Die Teilnahme ist kostenfrei.

